

Dr. Klose

UNIVERSITÄT REGENSBURG



Vorlesungsverzeichnis

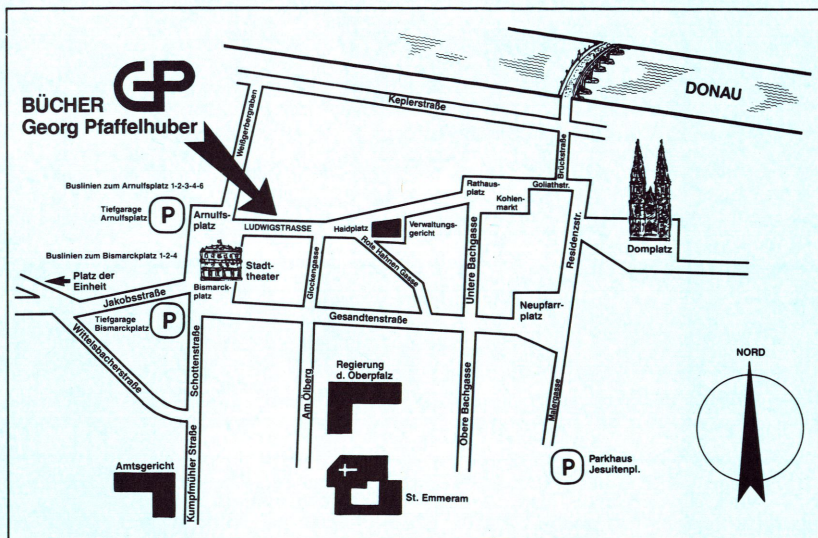
Wintersemester 1989/90

GEORG PFAFFELHUBER

Fach- und Versandbuchhandlung



Ludwigstraße 6 · 8400 Regensburg 2
 Telefon (09 41) 5 20 96/5 20 97



Wir haben für Sie vergrößert

Unsere umfangreichen Fachabteilungen:

**Jura, Wirtschaft, Steuern – Architektur –
 Bauingenieurwesen – Elektrotechnik, Elektronik –
 Maschinenbau – Chemie, Physik, Mathematik**

Unser neues Bestellsystem im On-line-Verfahren ermöglicht es, Ihre Bestellung über Bildschirmterminal in vielen Fällen innerhalb Stunden zu besorgen.

**Alle Fachbücher, Zeitschriften, Entscheidungen, Loseblattwerke mit
 Ergänzungslieferungen**

kostengünstig, zuverlässig und schnell.

Bitte fordern Sie unsere neuen kostenlosen Verzeichnisse an!

UNIVERSITÄT REGENSBURG

**PERSONEN- UND
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

WINTERSEMESTER 1989/90

Kreative Intelligenz.

Das ist es, was Audi von Ihnen erwartet.

Wer aufgeschlossen ist für Innovationen, der wird sich unsere Automobile immer wieder mal aus der Nähe anschauen. Dabei wird er entdecken, was in ihnen steckt: intelligente Ideen nämlich – im Konzept wie im Detail –, durch die Audi sich einen Namen gemacht hat. Und das soll so bleiben.

Deshalb bietet Audi auch in Zukunft besonders qualifizierten wie engagierten Hochschulabsolventen die Möglichkeit, ihre kreative Intelligenz, ihre produktive Phantasie systematisch zu entfalten.

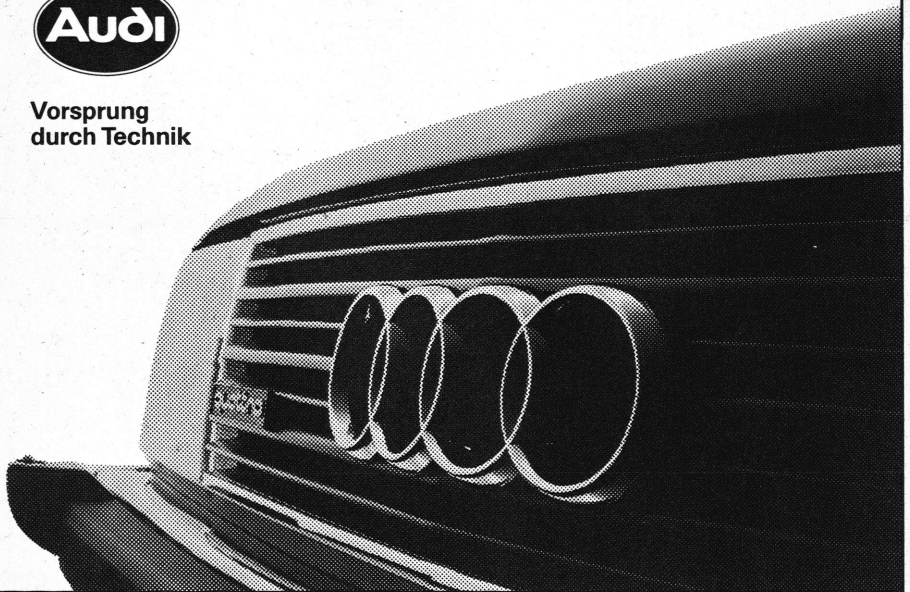
Zeigen Sie, daß Sie zu uns passen. Dann werden wir Sie und Ihre Ideen nach Kräften fördern. Herzlich willkommen.

AUDI AG

Personalwesen Angestellte
Postfach 2 20 · 8070 Ingolstadt
Postfach 11 44 · 7107 Neckarsulm

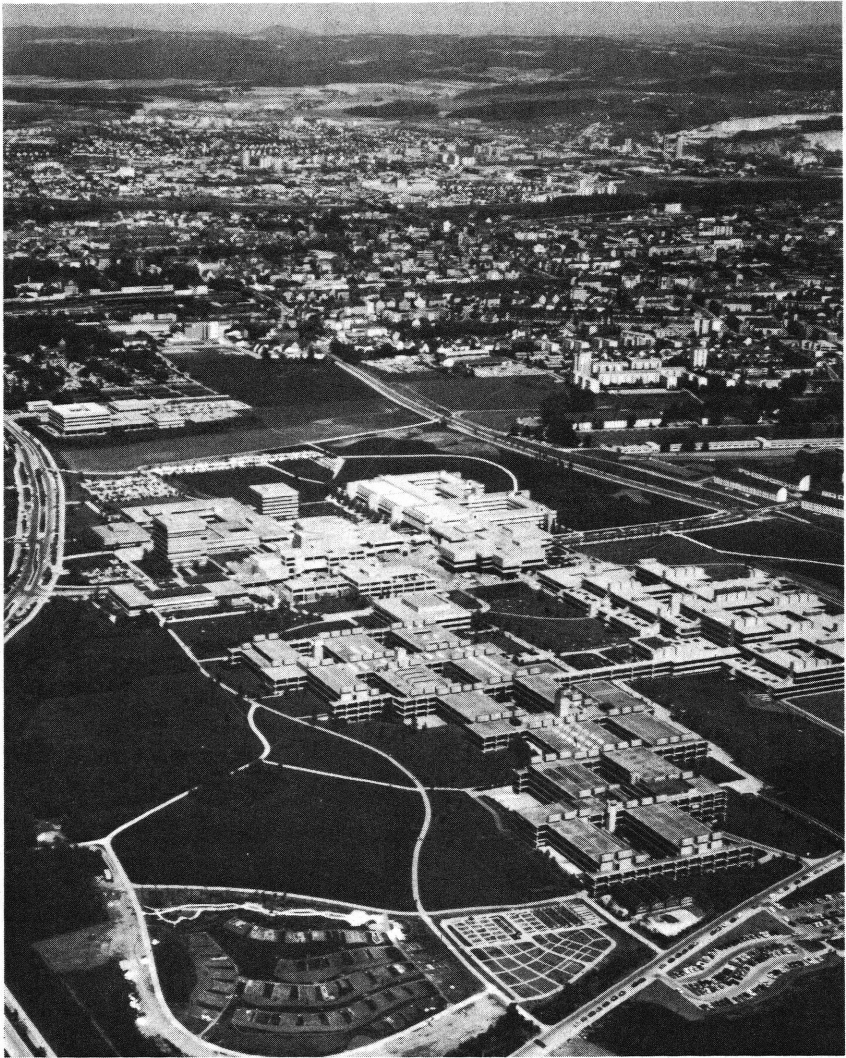


**Vorsprung
durch Technik**



Gesamtansicht der Universität mit Blick auf die Stadt

Stand Oktober 1983



**Holen Sie sich unsere
Lehrbuchverzeichnisse
für Medizin und
Naturwissenschaften!
Natürlich kostenlos.**

**Buchhandlung für Medizin
und Naturwissenschaften**

Universitätsstr. 31

8400 Regensburg 1

gleich neben der Mensa

Tel. 09 41/9 08 30

geöffn. Mo–Fr 8.30–18.00 Uhr

JF LEHMANN'S
MED. BUCHHANDLUNG GMBH

Anschrift: 8400 Regensburg, Universitätsstraße 31, Postfach 3 97

Fernsprechanhänge: Sammelnummer (09 41) 94 31; bei Durchwahl 9 43 und Nebenstelle

Telex: 6 5 658 unire d. **Telefax:** (09 41) 9 43 23 05

Notruf bei technischen Störungen 33 33

Bankverbindung: Sparkasse Regensburg, Kto.-Nr. 710 010 000, BLZ 750 500 00

Inhaltsverzeichnis

	Zeittafel	8
	Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg	11
1	Organe und Einrichtungen der Universität	19
	Rektor, Prorektoren, Versammlung	19
	Senat, Beratender Ausschuß des Senats für Haushaltsangelegenheiten	20
	Bbeauftragter für körperbehinderte Studierende	20
	Kuratorium der Universität Regensburg	21
	Vertrauensdozenten der Forschungsgemeinschaft und von Stiftungen	21
	Prüfungsämter	21
	Praktikumsamt für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen	22
	Universitätsverwaltung	22
	Universitätsbibliothek	26
	Sportzentrum	28
	Betriebseinheit Sprachlabor	30
	Mediaanalyse- und Unterrichtsmitschuanlage	30
	Rechenzentrum	30
	FUTUR	32
	Staatliches Forschungsinstitut für angewandte Mineralogie	33
	Zentralstelle für Studienberatung	33
	Personalrat	33
	Studentenvertretung	34
	Universitätsbauamt	34
	Studentenwerk	35
	Akademisches Auslandsamt	36
	Deutsch als Fremdsprache	36
	Ausländische Studentengruppen	36
	Verein der Freunde der Universität	37
	Haus der Begegnung	37
2	Mitteilungen für die Studierenden und Studienbewerber	39
	Zuständige Stellen	39
	Grundsätzliche Zulassungs- und Aufnahmevoraussetzungen zum Studium	41
	Immatrikulationsbedingungen	41
	Immatrikulationshindernisse	41
	Einschreibung	42
	Studienfächer, Studienabschlüsse	44
	Anmeldetermine	46

Rückmeldung	46
Exmatrikulation	46
Das Belegen von Vorlesungen	47
Studienförderung nach dem BAföG	47
Kranken- und Unfallversicherung für Studenten	50
Zimmervermittlung	53
Arbeitsvermittlung	53
Beratung im zentralen Bereich	
Studienberatung	53
Berufsberatung	53
Sozialberatung	54
Psychologisch-psychotherapeutische Beratung	54
Studienberater der Fakultäten und Fächer	55
Verschiedenes	60
Studentenausweis, Studienbescheinigungen und Anträge auf Schülerfahrkarten	61
Deutsch-Französischer Sozialausweis	61
Internat. Studentenausweis/Internat. Jugendausweis	61
Mensa	61
Erfrischungsräume	62
Reisedienst	62
Studentenhaus	63
Hörsaalbezeichnung	63
Lage der Hörsäle	63
Gebäudekurzbezeichnungen	64
Studentenseelsorge	64
Stiftungen	65
Studentenwohnheime	68
3 Katholisch-Theologische Fakultät	73
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	74
B. Lehrveranstaltungen	78
4 Juristische Fakultät	85
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	86
B. Lehrveranstaltungen	90
5 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	95
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	96
B. Institute der Fakultät	101
C. Lehrveranstaltungen	103
6 Medizinische Fakultät	113
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	114
B. Institute der Fakultät	118
C. Lehrveranstaltungen	119
7 Philosophische Fakultät I – Philosophie, Sport und Kunstwissenschaften	123
A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	124
B. Institute der Fakultät	129
C. Lehrveranstaltungen	130

8	Philosophische Fakultät II – Psychologie und Pädagogik	145
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	146
	B. Institute der Fakultät	150
	C. Lehrveranstaltungen	151
9	Philosophische Fakultät III – Geschichte, Gesellschaft und Geographie . . .	165
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	166
	B. Institute der Fakultät	171
	C. Lehrveranstaltungen	172
10	Philosophische Fakultät IV – Sprach- und Literaturwissenschaften	185
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	186
	B. Institute der Fakultät	195
	C. Lehrveranstaltungen	197
11	Naturwissenschaftliche Fakultät I – Mathematik	229
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	230
	B. Lehrveranstaltungen	233
12	Naturwissenschaftliche Fakultät II – Physik	237
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	238
	B. Institute der Fakultät	241
	C. Lehrveranstaltungen	242
13	Naturwissenschaftliche Fakultät III – Biologie und Vorklinische Medizin . . .	247
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	248
	B. Institute der Fakultät	255
	C. Lehrveranstaltungen	257
14	Naturwissenschaftliche Fakultät IV – Chemie und Pharmazie	273
	A. Lehrkörper und wissenschaftliche Mitarbeiter	274
	B. Institute der Fakultät	280
	C. Lehrveranstaltungen	282
15	Lehrveranstaltungen für Hörer aller Fakultäten	293
16	Studentenstatistik	305
17	Alphabetisches Namensverzeichnis	315
	Stadtplan (eingelegt)	

Zeittafel Wintersemester 1989/90

Semesterbeginn 1. Oktober 1989
Semesterschluß 31. März 1990

Vorlesungen:

Beginn: 2. November 1989
Ende: 28. Februar 1990

Anmeldung:

Obligatorisch für alle Fächer ohne Zulassungsbeschränkung ab 1. August 1989
bis einschließlich 30. September 1989
Für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung
ist die Frist bereits am 15. Juli 1989
abgelaufen (Ausschlußfrist)

Abholung der Studienunterlagen: (Persönliche Anwesenheit ist erforderlich)

ab 18. Oktober 1989
bis einschließlich 6. November 1989

Rückmeldung:

(Persönliche Anwesenheit ist erforderlich) 17. Juli bis 28. Juli 1989

Vorlesungsfreie Tage:

Weihnachtsferien 24. Dezember 1989 bis 7. Januar 1990

Sommersemester 1990

Beginn der Vorlesungen 2. Mai 1990
Ende der Vorlesungen 31. Juli 1990

Rückmeldung:

(Persönliche Anwesenheit ist erforderlich) 12. Februar bis 23. Februar 1990

Anmeldung

Obligatorisch für alle Fächer ohne Zulassungsbeschränkung
ab 1. März 1990
bis einschließlich 31. März 1990
Für alle Fächer mit Zulassungsbeschränkung
läuft die Frist ab am 15. Januar 1990

Achtung 25jährige!

Entscheidung



Mit dem vollendeten 25. Lebensjahr müssen Sie Mitglied einer Krankenkasse werden, weil Ihre Familienversicherung zu diesem Zeitpunkt endet. Nur wenn Sie Grundwehr- oder Zivildienst geleistet haben, verschiebt sich die Frist entsprechend. Zur Immatrikulation oder Rückmeldung zum neuen Semester verlangt die Hochschule die Mitgliedsbescheinigung Ihrer Krankenkasse. Sie können frei wählen. Als Student einer technischen Fachrichtung fällt die Entscheidung leicht. Die Techniker Krankenkasse ist als berufsspezifische Krankenkasse auf Angehörige technischer Berufe und deren Berufsnachwuchs spezialisiert. Mit über 3 Millionen Versicherten ist sie die drittgrößte gesetzliche Krankenkasse in der Bundesrepublik Deutschland. Studenten, die eine technische Fachrichtung

studieren, gehören von Anfang an in die richtige Krankenkasse. Näheres erfahren Sie in der Broschüre „TK-Details – Krankenversicherung für Studenten“ und im aktuellen „TK-Unitimer“. Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gern. Mo – Mi 9 – 15 Uhr, Do 9 – 17 Uhr, Fr 9 – 13 Uhr.

8400 Regensburg 12
Im Gewerbepark A 10
Tel. u. ☉ (09 41) 40 20 20

TK – konstruktiv und sicher

TK
Techniker Krankenkasse



Gebäude Chemie/Pharmazie



Auditorium maximum

Zur Entwicklung und Struktur der Universität Regensburg

I.

Mit der Gründung einer Universität in Regensburg ging ein jahrhundertealter Wunsch der Stadt und Ostbayerns in Erfüllung. Bereits im Jahre 1487 brachte Herzog Albrecht IV. von Bayern gemeinsam mit dem Rat der Stadt Regensburg eine Petition beim Papst ein, mit der die Gründung einer Universität zu Regensburg erwirkt werden sollte. Die Bittsteller verwiesen auf die dichte Besiedlung des Landes, seine reichen Erträge, seinen landschaftlichen Reiz und auf die Vielzahl ausgezeichnete Gasthöfe. Trafen die beiden letzten Argumente auch tatsächlich zu, so konnte der Hinweis auf die reichen Erträge allerdings kaum als realistische Darstellung der Lage von Stadt und Land gelten. Regensburg war am Ende des 15. Jahrhunderts bereits in wirtschaftlichem Niedergang begriffen; die Zeit der Blüte als bedeutende Handelsstadt lag längst in der Vergangenheit. So scheiterte das Unternehmen schließlich an den wirtschaftlichen Verhältnissen. Der Papst hatte zwar den Gründungsplänen zugestimmt, nicht aber das Schottenkloster freigegeben, das nach den Vorstellungen der Planer von der Universität bezogen werden sollte.

Erst im Laufe des Dreißigjährigen Krieges wurde der Gedanke einer Universitätsgründung wieder aktuell. Nach der Eroberung der Stadt durch die Schweden im Jahre 1633 sollte eine evangelische Universität errichtet werden, ein Gedanke, den Matthias Flacius Illyricus schon 1562 vorgebracht hatte, nicht zuletzt in der Absicht, von hier aus das Gedankengut der Reformation in die slawischen Länder hineinzutragen. Die Besetzung der Stadt durch die kaiserlichen Truppen bereitete diesen Plänen jedoch ein Ende. Erneut rückte die Errichtung einer Universität in greifbare Nähe, als die Verlegung der Universität Landshut vorbereitet wurde. Damals standen Regensburg, das 1810 zum Königreich Bayern gekommen war, und München als neue Standorte zur Wahl. König Ludwig I. entschied zugunsten Münchens.

Zur Gründung einer Universität Regensburg schien es dann in den Jahren unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg zu kommen. Trotz erfolgversprechender Ansätze mußte Regensburg aber zunächst weiter auf seine Universität warten. Dem Bemühen vieler Kräfte Ostbayerns, unter ihnen der im Jahre 1948 gegründete Regensburger Universitätsverein, war dann im Jahre 1962 der Erfolg beschieden. Durch Gesetz vom 18. 7. 1962 wurde vom Bayerischen Landtag beschlossen, in Regensburg eine Universität mit voll ausgebautem Forschungs- und Lehrbetrieb zu errichten. Die neue Universität sollte gleichrangig zwei Aufgaben übernehmen: die bestehenden Universitäten entlasten und die Begabungsreserven der Region Ostbayern erschließen. Mit den ersten Vorbereitungen für die Universitätsgründung beauftragte die Staatsregierung einen Organisationsausschuß. Dieser legte im Juli 1963 als Ergebnis seiner Bemühungen ein Memorandum vor. Daraufhin berief die Bayerische Staatsregierung ein Kuratorium, das die weiteren Belange der nunmehr entstehenden Universität vertreten sollte. Die eigentliche Strukturplanung lag jedoch in den Händen eines im Mai 1965 berufenen Strukturbeirats unter Vorsitz von Prof. Dr. Hansjochem Atrum.

Im April 1964 nahm die Universitätsbibliothek ihre Tätigkeit auf. Am 1. Oktober 1964 wurde der erste Kanzler, Oberregierungsrat Dietmar Eberth, am 9. Oktober 1964 der Gründungsrektor, Prof. Dr. Götz Freih. v. Pölnitz, berufen.

Die Grundsteinlegung für den ersten Bauteil der Universität, das sog. Sammelgebäude, erfolgte am 20. November 1965. Im Laufe des Jahres 1966 nahmen die ersten Berufungskommissionen ihre Tätigkeit auf.

Am 5. Juni 1967 traten die vorläufige Satzung und die Wahlordnung der Universität in Kraft. In der ersten Sitzung des Großen Senats, am 9. Juli 1967, wurde Prof. Dr. Franz Mayer, der als Prorektor bereits seit dem 23. November 1965 die Amtsgeschäfte des Gründungsrektors geführt hatte, zum ersten Rektor der Universität gewählt.

Die Universität eröffnete mit Beginn des Wintersemesters 1967/68 den vollen Studienbetrieb zunächst in der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie in der Philosophischen Fakultät. Die Theologische Fakultät befand sich noch im Aufbau und bot nur einzelne Lehrveranstaltungen an. Der volle Lehrbetrieb begann in dieser Fakultät im Sommersemester 1968.

Die Naturwissenschaftliche Fakultät konstituierte sich am 6. Dezember 1968, ebenso der zu ihr gehörige Fachbereich Biologie. Im Wintersemester 1969/70 begannen die mathematischen Vorlesungen. Inzwischen hatten sich auch die Fachbereiche Mathematik, Physik und Chemie konstituiert.

Mit Gesetz vom 25. 7. 1972 wurde die Pädagogische Hochschule Regensburg der Universität München zum 1. 8. 1972 in die Universität Regensburg eingegliedert.

Abgestimmt mit dem Aufbau der Fakultäten und Fachbereiche wurden auch die Universitätsgebäude auf dem rund 70 ha großen Universitätsstammgelände errichtet.

1967 wurde das Sammelgebäude fertiggestellt, das mit Hörsaal, Lehrstuhl- und Bibliotheksräumen den Unterrichtsbeginn ermöglichte;

1968 wurde die Mensa in Betrieb genommen;

1969 konnte mit den Gebäuden der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und dem Gebäude für den Fachbereich Mathematik die Kapazität der Universität wesentlich erhöht werden;

1970 wurden die Gebäude für Physik und Vorklinikum übergeben;

1971 konnte der Unterricht in den naturwissenschaftlichen Fächern auch im Biologiegebäude und NVA (Naturwissenschaftlich-Medizinisches Verfügungs- und Aufbaugebäude) beginnen;

1972 konnte der erste Bauabschnitt des Philosophiegebäudes und der Sportanlagen in Betrieb genommen werden;

1973 wurde durch die Fertigstellung der Tiefgarage im Zentrum das Parkplatzangebot im Universitätsbereich wesentlich verbessert. Im Herbst wurde der 2. Bauabschnitt der Sportanlagen und des Gebäudes PT übergeben. Dieses beherbergt die Katholisch-Theologische Fakultät und die Philosophischen Fakultäten.

1974 im Sommersemester konnten auch die übrigen Zentrumsbauten – Rektorat und Verwaltung – Studentenhäuser – Zentrales Hörsaalgebäude – Zentralbibliothek – bezogen werden.

Zum Wintersemester 1974/75 wurden die ersten beiden Bauteile des Chemiegebäudes fertiggestellt;

1975 im Frühjahr und Herbst wurden planmäßig je 2 weitere Bauteile des Chemiegebäudes der Universität übergeben;

1976 wurden das Rechenzentrum fertiggestellt und weitere Bauteile des Chemiegebäudes der Universität übergeben;

1977 wurden zu Beginn des Wintersemesters erneut Abschnitte des Chemiegebäudes fertiggestellt. Darin sind auch Bereiche für die Pharmazie enthalten;

1978 sind die letzten Bauteile des Chemiegebäudes, die wiederum Bereiche für die Pharmazie enthalten, in Betrieb genommen worden.

Das Bauprogramm für das Stammgelände war damit abgeschlossen. Von 1965 bis einschließlich 1976 wurden etwa 527 Millionen DM reine Baukosten aufgewendet. Darin sind die Kosten für das Gebäude des ehemaligen Erziehungswissenschaftlichen Fachbereichs enthalten.

Das Klinikum

Auf dem südlich anschließenden Gelände ist die Vervollständigung der Universität durch das Klinikum vorgesehen.

Die Planung begann 1969 mit der Berufung des Medizinischen Beirats durch das Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Die Aufgabe dieses Gremiums bestand im wesentlichen in der Erarbeitung von Empfehlungen für Planung und Struktur der Medizinischen Fakultät.

Ein Jahr später wurde eine Planungsgruppe gegründet, die der interministeriellen Baukommission für die Universität Regensburg unterstellt ist. Sie soll die Arbeit des Beirates unterstützen und im Detail fortführen und ist gleichzeitig Steuer- und Kontrollstelle des gesamten Informationsflusses während der Planung.

Gleichzeitig wurde ein Berater mit der Aufgabe betraut, ein detailliertes Programm aufzustellen, den Funktionsablauf zu optimieren und eine den besonderen Erfordernissen entsprechende Planungsmethode zu entwickeln. Im Jahre 1971 wurde ein Ideenwettbewerb durchgeführt. Auf der Grundlage der Arbeit des 1. Preisträgers wurde bis zum Frühjahr 1972 der Skizzenvorschlag für das gesamte Klinikum erarbeitet.

Ursprünglich war ein Klinikum mit rund 1600 Betten und einer Nutzfläche von 147 000 qm vorgesehen. Die neuen Empfehlungen des Wissenschaftsrats zu Aufgaben, Struktur, Organisation und Kapazitäten der Medizinischen Forschungs- und Ausbildungsstätten führten 1976 zu einer Verminderung der Bettenzahl auf rund 1000 Betten.

Nach der Grundsteinlegung für das Klinikum am 26. September 1978 wurde mit dem Bau der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten als erste Baustufe begonnen. Das Gebäude wurde im Herbst 1983 fertiggestellt, seine Nutzfläche beträgt ca. 7000 m². Am 21. Dezember 1983 fand die Einweihungsfeier statt. Die vier Lehrstühle für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sind besetzt, der personelle und organisatorische Aufbau ist weitgehend abgeschlossen. Ambulante Zahnbehandlungen werden seit April 1984 vorgenommen, die stationäre Krankenversorgung der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist seit November 1985 möglich. Die Klinik verfügt über eine Krankenstation mit 32 Betten einschließlich einer Intensivereinheit im Bezirkskrankenhaus Regensburg, Universitätsstraße 84.

Der Studienbetrieb für das erste Semester der Zahnmedizin wurde im Wintersemester 1984/85 aufgenommen. Die Ausbildungskapazität ist derzeit auf 36 Studienanfänger pro Semester festgelegt. Mit dem Sommersemester 1987 beginnt der klinische Teil des Studiums für Zahnmediziner.

Der Stand der Bauplanung von 1981 wies für das Klinikum bei 1000 Betten ca. 85 800 qm Nutzfläche aus und sollte die Ausbildung von 250 Studierenden der Humanmedizin und 210 Schülern der Heilhilfsberufe ermöglichen.

Im März 1983 stellte der Wissenschaftsrat die kontinuierliche Realisierung dieses Projektes angesichts der fehlenden Finanzmittel für den Hochschulbau zurück und regte an, es in weitere Bauabschnitte aufzugliedern mit dem Ziel, mit der Zahnklinik und dem anschließenden zweiten Abschnitt eine funktionsfähige betriebliche Einheit zu schaffen.

Das in Baustufen gegliederte Programm enthält in der zweiten Baustufe mit 394 Betten eine Nutzfläche von 33 028 qm. Dieses Konzept ist entstanden, um die Ausbildung der Zahnmediziner auch in den allgemeinmedizinischen Fächern im Rahmen einer lebensfähig und wirtschaftlich betreibbaren Mindestgröße einer Universitätsklinik zu sichern. Die Klinik der Universität Regensburg dient nicht nur der Forschung und Lehre, sondern soll auch den Rückstand in der medizinischen Versorgung der Region ausgleichen.

Im Herbst 1982 wurde vom Universitätsbauamt zusammen mit den Architekten Heinle, Wischer und Partner ein neues Baukonzept erarbeitet und in mehreren Varianten dem Wissenschaftsrat zur Begutachtung vorgelegt. Es soll einen auf die Größenordnung des 2. Bauabschnittes abgestimmten optimalen Betrieb gewährleisten und gleichzeitig die Ergänzung zum nach wie vor angestrebten Vollausbau mit 1000 Betten ermöglichen. Im Mai 1983 hat der Wissenschaftsrat der Weiterplanung des 2. Bauabschnittes bis zur Baureife zugestimmt. Der Ministerrat hat am 18. Oktober 1983 ebenfalls dem neuen Konzept seine Zustimmung gegeben. Von der Obersten Baubehörde wurde der Planungsauftrag zur Erstellung der Haushaltsunterlage-Bau für den 2. Bauabschnitt erteilt. Die Planung wurde am 30. September 1984 abgeschlossen und den Ministerien zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt. Im Januar 1985 wurde dem Universitätsbauamt der Auftrag zur Erstellung der Ausführungsunterlage - Bau erteilt. Die vorbereitenden Baumaßnahmen (Humusabtrag, Baugrubenaushub, Versorgungsleitungen, Straßen, Plätze) wurden im Herbst 1985 begonnen. Seit April 1986 laufen die Rohbauarbeiten. Für 1992 ist die Inbetriebnahme des Klinikums vorgesehen.

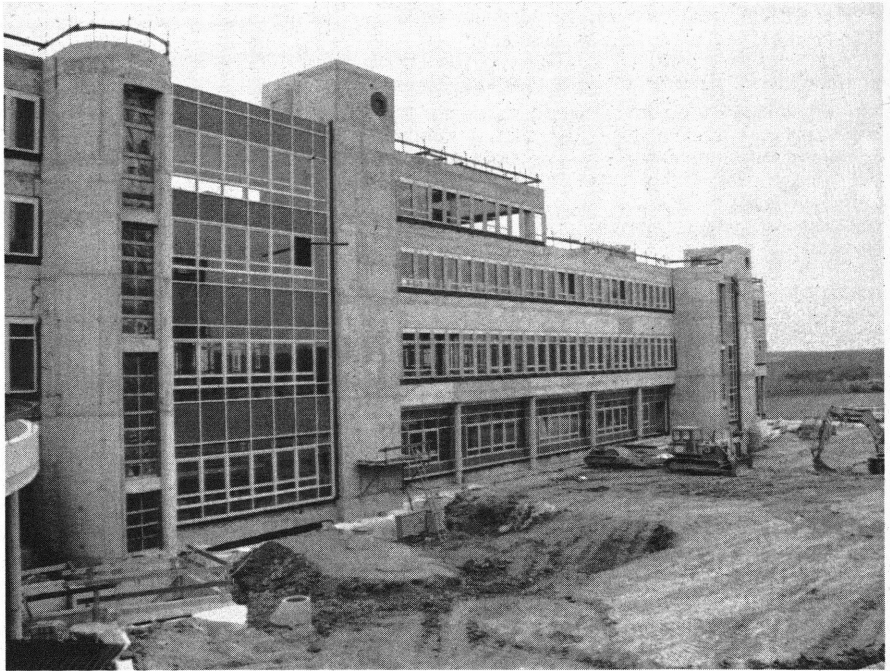
II.

Die organisatorische Struktur der Universität Regensburg ist nunmehr durch das Bayerische Hochschulgesetz, seit 1. Oktober 1974 in Kraft, geregelt. Die Universität Regensburg wird danach wie alle anderen bayerischen Universitäten durch einen Präsidenten geleitet. Versammlung, Senat und Fachbereichsräte sind die Kollegialorgane, in denen Vertreter der Professoren, der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Studenten und auch der nichtwissenschaftlichen Bediensteten gemeinsam entscheiden. Die Fakultäten können in wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) und Betriebseinrichtungen (z. B. Werkstätten) untergliedert werden.

Mit dem Bayerischen Hochschulgesetz ist die bisherige Struktur der Universität Regensburg nicht völlig verändert worden, vielmehr sind gerade aufgrund der Erfahrungen der Universität Regensburg ihre Strukturen zum Teil als allgemein verbindlich durch das Bayerische

Hochschulgesetz vorgeschrieben worden. Das in Regensburg vorbildlich eingerichtete zentrale Bibliothekssystem mit einer Zentralbibliothek und mehreren ihr zugeordneten, fachlich ausgerichteten Teilbibliotheken ist das Organisationsprinzip für alle bayerischen Universitätsbibliotheken nach dem Bayerischen Hochschulgesetz geworden. Neu ist dagegen die Möglichkeit, wissenschaftliche Einrichtungen (Institute) zu schaffen und damit fachlich zusammengehörige Lehrstühle zu einer Verwaltungseinheit zusammenzufassen. Neu sind auch die Paritäten in den Kollegialorganen. Wie in den übrigen bayerischen Hochschulen gilt auch in Regensburg für die Zusammensetzung der Versammlung und des Senats der Schlüssel 6:2:2:1; 6 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten, 1 nicht-wissenschaftlicher Bediensteter. Im Fachbereichsrat sitzen 7 Professoren, 2 wissenschaftliche Mitarbeiter, 2 Studenten und 1 nichtwissenschaftlicher Bediensteter.

Das Bayerische Hochschulgesetz hat die verfaßte Studentenschaft aufgelöst. An die Stelle des bisher von der Studentenschaft gesondert gewählten Studentenparlaments und an die Stelle des Allgemeinen Studentenausschusses (ASTA) ist der studentische Konvent, die Gesamtheit der in den Senat und in die Versammlung gewählten Studentenvertreter sowie mindestens vier Studentenvertreter je Fakultät getreten, der aus seiner Mitte bis zu 4 Sprecher, die verschiedenen Fakultäten angehören sollen, wählt. Diese 4 Sprecher bilden den Sprecherrat, dem die Vertretung der Interessen der gesamten Studenten auf Universitäts-ebene obliegt. Mit der Auflösung der Studentenschaft ist auch das Recht zum Einzug von Beiträgen entfallen. Für die Wahrnehmung der Aufgaben des studentischen Konvents und des Sprecherrates werden staatliche Mittel zur Verfügung gestellt.



Teilansicht des im Rohbau fast vollendeten 2. Bauabschnitts des Universitätsklinikums (vgl. S. 16). Hier die Nordfassade des westöstlich verlaufenden Quertraktes, der die drei gleichartigen Bauteile verbindet, die davon nach Süden abzweigen.

Die Universität Regensburg ist Mitglied folgender Organisationen und Vereinigungen

Association Internationale des Universités
1 Rue Miollis, 75 Paris 15e

Ständige Konferenz der Rektoren und Vizekanzler der Europäischen Universitäten
Université de Genève, CH 1211 Genève

Westdeutsche Rektorenkonferenz (WRK)
Ahrstraße 39, 5300 Bonn-Bad Godesberg

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Kennedyallee 40, 5300 Bonn-Bad Godesberg

Deutscher Akademischer Austauschdienst
Kennedyallee 50, 5300 Bonn-Bad Godesberg

Ehrenmitglieder

Prof. Dr. Dr. h. c. Hansjochem Autrum, München

Prof. Dr. Klaus Betke, München

Dr. h. c. Alfons Goppel, München

Dr. Kurt Groh, Regensburg

Walther Krafft, München

Carl Orff (†), Diessen

Rudolf Schlichtinger, Regensburg



Modell des Klinikums, Baustufe 2, Ansicht von Nord-Osten.
Im Vordergrund links die fertiggestellte Zahnklinik

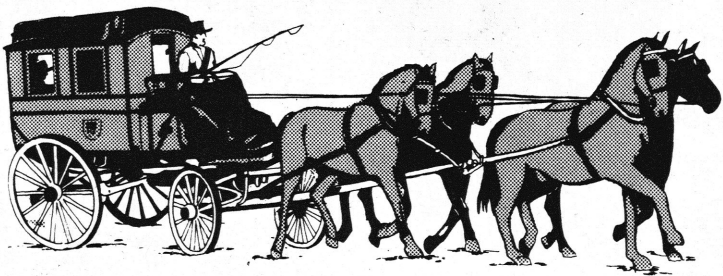
SPAR SCHWEIN

EINRICHTEN KOSTET EIN
NICHT BEI **HIN&MIT.**
MITNEHMEN. WEIL SIE
ANLEGEN!

SCHWEINE-GELD! –
WOHNEN ZUM
SELBST HAND



Regensburg, Abensstraße 5, an der Nibelungenbrücke, neben Möbel Krügel,
☎ 0941/43918, Mo–Fr 9–18, Sa 8.30–14, langer Sa 8.30–18 Uhr.



**Es ist seit Generationen Brauch,
bei uns versichert zu sein.**

**Wir freuen uns über jeden,
der alte Bräuche in Ehren hält.**

Wir bieten Ihnen Sicherheit für praktisch alle
Lebensbereiche zu besonders günstigen Prämien.

Zum Beispiel:

- Kraftfahrt-Versicherungen
- Unfall-Versicherungen
- Haftpflicht-Versicherungen
- Hausrat-Versicherungen
- Geschäfts-Versicherungen
- Kranken-Versicherungen
- Lebens-Versicherungen*

HUFKY • NEWIN

VERSICHERUNGSBÜRO

Regensburg,
Bismarckplatz 8, Erbprinzenpalais
Telefon (09 41) 50 47-0

*Rufen Sie
uns an!*

BAYERISCHE

VERSICHERUNGS  **KAMMER**



*Vermittlung für
Bayern-Versicherung